

PRESSEHEFT

Mozartbrot

... ein zu kurzes Märchen

BRD 2005, 35mm Farbe, 16 min

Produktion

Randlicht Filmproduktion
Erek Kühn
Berggrabenweg 58a
98693 Manebach

fon 03677-20 87 86
fax 030-42 02 72 13
info@randlicht.de
www.randlicht.de

Pressebetreuung/
Festivalkoordination

Conrad Salomon
Am Stollen 1
98693 Ilmenau

fon 03677-788 647
pr@randlicht.de

<http://>

www.mozartbrot.de

INHALTSVERZEICHNIS

Allgemeines

Kurzinhalt, Inhalt	3
Besetzung	4
Drehstab	5

Darsteller

Svenja Beneke	Lillian	6
Oliver Simon	Robert	7
Jan Henrik Stahlberg	Pfeffer	8
Siemen Rühaak	Menk	9
Fritz Roth	Blümel	10

Stab

Erek Kühn	Buch/Regie	11
Roland Mönch	Kamera	12
Krystyna Lukomska	Ausstattung	13
Wolfgang Bauer	Schnitt	14
Günter Reisch	Dramaturgie	15

Sonstiges

Pressestimmen	16
Festivals	17
Preise	18

KURZINHALT

LILLIAN ist eine arbeitslose Musikerin und wie alle anderen Erwerbslosen im Land mit einer farbigen Marke gekennzeichnet. Um ihrer bevorstehenden Staatsausbürgerung zu entgehen, bewirbt sie sich beim Bäcker. Doch ROBERT kommt ihr zuvor. Mit Hilfe ihrer Zauberflöte versucht sie ihr Schicksal abzuwenden.

INHALT

Im fünften Jahr nach der zweiten Globalisierung: alle Erwerbslosen im Land werden mit farbigen Abzeichen gekennzeichnet und als Arbeitskräfte ins ferne Ausland exportiert. Lillian (Svenja Beneke) ist Musikerin und arbeitslos. Aus ihrem alten Leben ist ihr nur die Flöte geblieben.

Um ihrer drohenden Ausweisung zu entgehen, will sich Lillian beim Bäcker bewerben. Doch Robert (Oliver Simon) kommt ihr zuvor. Mit dem Mut der Verzweiflung und leerem Magen umgarnt sie den jungen Gesellen und ergaunert sich auf diese Weise Brot. Robert ist fasziniert von der geheimnisvollen Frau und lässt sich von ihr ver- und entführen in das Reich der Musiker, die sich in einem alten Musikhaus vor der Ausweisung versteckt halten. Robert hilft den Musikern und beschafft ihnen heimlich Brot aus der Bäckerei, worauf ihn der Meister feuert. So reisen beide, Lillian und Robert, arbeitssuchend auf Staatskosten in die weite Welt. . . . ein zukunftsnahe, sehr kurzes Märchen.

BESETZUNG

Lillian - die Musikerin

mit ihrer Querflöte spielt sie um ihre Daseinsberechtigung, in einem Land, in dem Musizieren verboten ist

Svenja Beneke

Robert - der Geselle

findet schnell Gefallen an der merkwürdigen Flötistin und versorgt die Musiker mit Nahrungsmitteln

Oliver Simon

Pfeffer - der Beamte

sieht seiner Ausbürgerung als letzter Arbeitsbeamte gefasst ins Auge und findet Trost in der Musik

Jan Henrik Stahlberg

Menk - der Bäckermeister

geplagt von Existenzängsten: er sucht einen Lehrling, der bereit ist für nichts zu arbeiten

Siemen Rühaak

Blümel - der Wachmann

sorgt für Ordnung im Land der Arbeitslosen, und lässt sich von Mozarts Flötenklängen bezaubern

Fritz Roth

DREHSTAB

Produktion
Produktionsleitung
Produktionsassistentz
1. Aufnahmeleitung
Motivaufnahmeleitung
Set-Aufnahmeleitung
Set-AL-Assistenz

Pressearbeit

Buch, Regie
Regieassistentz
2. Regieassistentz
Skript/Continuity
Skript-Assistenz
Dramaturgie, künstl. Beratung
Querflöte, musikal. Beratung

Kamera
Kameraassistentz
Materialassistentz
Licht
Beleuchtung

Kamerabühne
Ton
Tonassistentz

Schnitt
Tonaufnahme, -schnitt
Tonmischung

Szenen-/Kostümbild
Szenenbildassistentz

Kostümbildassistentz
Maske

Storyboard
Making-Of/ Standfotografie

Catering

Produktionsfahrer

Erek Kühn
Conrad Salomon
Stefanie Dorausch
Verena Radke
Christiane Schlicht
Daniel Skowron
Doreen Markert
Michael Kohl
Caroline Barth
Marco Schmidt

Erek Kühn
Elisa Barth
Jochen W. Detscher
Stefan Petermann
Jana Mangold
Günter Reisch
Cordelia Müller

Roland Mönch
Moritz Jesch
Johannes Reichardt
Enrico Strecker
Jens Baudisch
Michael Nahlig
Marcel Ney
Mariös Rüdiger
Greig McLellan
Dennis Ring

Wolfgang Bauer
Kilian Görl
Greig McLellan

Krystyna Lukomska
Mandy Neunfeld
Jörg Schreiber
Katja Hillscher
Johanna Merz

Frank André Schneider
Marius Böttcher
Matthias Rademacher
Esther Loesche
Caroline Barth
Claudia Dechant
Heiko Lange

Lillian

Svenja BENEKE



Svenja Beneke wurde 1974 geboren. Sie studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" in Leipzig und schloss ihre Ausbildung am Städtischen Theater in Chemnitz ab, danach ging sie mit La Fura dels Baus (Spanien) auf Europatournee. Ihre Filmerfahrungen sammelte sie in zahlreichen Fernsehserien und Filmen, bevor sie mit "Jena Paradies" ihr Kinodebüt gab.

- Filme (Auswahl)
- 1999: Die Strandclique, R: Irina Popow
 - 2000: SOKO Leipzig, R: Johannes Griesener
 - 2001: Das Herz in meinem Bauch, R: Hans Werner
In aller Freundschaft, R: Peter Vogel
 - 2002: Big Train, R: Holger Schmidt
 - 2003: Jena Paradies, R: Marko Mittelstädt
alphateam, R: Bodo Schwarz
 - 2004: Spur und Partner, R: Johannes Wille

Robert

Oliver SIMON



Oliver Simon wurde 1975 geboren und an der Hochschule für Schauspielkunst "Ernst Busch" ausgebildet. Er absolvierte die Schauspielwerkstatt bei Peter Zadeck, bevor er für die Actors Class SAT 1 ausgewählt wurde. Anschließend übernahm er ein Engagement am Kölner Schauspiel. Trotz gelegentlicher Filmarbeiten hielt Simon dem Theater die Treue und stand zuletzt für "Das Dschungelbuch" in Bielefeld auf der Bühne.

Filme (Auswahl) 1987: Jan Oppen, R: Karola Hattop
King Frosch, R: R. Salem, C. Goldbeck
Für alle Fälle Stefanie, R: G. Kräa
2003: Der Aufstand, R: Hans-Christoph Blumenberg

Pfeffer

Jan Henrik STAHLBERG



Jan Henrik Stahlberg wurde 1970 in Neuwied geboren. Nach seiner Schauspielausbildung bei Ruth von Zerboni in München und am Institut des Arts de Diffusion in Brüssel wirkte er in vielen internationalen Film- und Fernsehproduktionen mit und war an der Berliner Volksbühne und dem Theater Ingolstadt engagiert. Größere Bekanntheit erlangte Stahlberg mit seinem Drehbuch zu "Muxmäuschenstill", in dessen Verfilmung er die Hauptrolle übernahm.

- Filme (Auswahl)
- 1997: The Dog of Flanders, R: Kevin Broudy
 - 1998: Die Schule, R: Michael Rowitz
 - 1999: City Express, R: Norbert Skrovanek (u.a.)
 - 2001: Hans Christian Andersen, R: Peter Saville
Westend, R: Markus Mischowski
 - 2002: Ein starkes Team, R: Johannes Grieser
Il consiglio d'Egitto, R: Emidio Greco
 - 2003: Single Shots, R: Oliver Schmitz
Science Fiction, R: Franz Müller
Muxmäuschenstill, R: Marcus Mittermeier
Mädchen, Mädchen II, R: Peter Gersina
Vera (AT), R: Joseph Vilsmaier

Menk

Siemen RÜHAAK



Siemen Rühak wurde 1950 in Osteel (Marienhaf, Ostfriesland) geboren und absolvierte sein Schauspielstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik und Theater in Hannover. Seit seinem Abschluss war er an zahlreichen Theaterhäusern engagiert, so z.B. bei den Kammerspielen in München und den Schauspielhäusern in Hamburg, Bochum und Wien. Er stand sowohl für große Kino- und Fernsehfilme, als auch für Fernsehserien vor der Kamera und machte sich auch als Regisseur einen Namen. Besondere Aufmerksamkeit erlangte Rühak durch seine prämierten Hörspielproduktionen und Lesungen für Rundfunkanstalten. Für seine darstellerische Leistung in Detlef Rönfeldts Mehrteiler "Nur eine kleine Affäre" erhielt er 1995 den Grimmepreis.

Kino (Auswahl) 1980: Desperado City, R: Vadim Glowna
 1997: Dernier Stade, R: Christian Zerbib
 2002: Rosenstraße, R: Margarethe von Trotta
 Northern Star, R: Felix Randau

Fernsehen (Auswahl) 1988: Wie kommt das Salz ins Meer, R: Peter Beauvais
 1995: Vacances bourgoises, R: Jean-Claude Brialy
 1997: Frühstück zu viert, R: Sven Severin
 1999: Der arabische Prinz, R: Peter Deutsch
 2000: Tatort - Blaues Blut, R: Helmut Förnbacher
 2001: Der kleine Mönch, R: Stephan Meyer
 2002/03: Der Fürst und das Mädchen, R: Richard Engel
 2003: Die Kommissarin, R: Rolf Liccini

Blümel

Fritz ROTH



Fritz Roth wurde 1955 in Laasphe/Wittgenstein geboren und stand erstmals für "Dantons Tod" auf der Theaterbühne. Es folgte ein Engagement am Berliner Ensemble und am Theater Nordhausen. Seit 1999 trat Roth auch regelmäßig im Film auf und erhielt zuletzt eine Nominierung für den Deutschen Filmpreis für seine Darstellung des Gerd in "Muxmäuschenstill".

- Filme (Auswahl)
- 1996: Unter die Haut
 - 1998: Wolffs Revier
 - 1999: Tolle Lage, R: Sören Voigt
 - 2000: Kleine Kreise, R: Jakob Hilpert
 - 2001: Paris - Teltow
 - 2002: Klassenfahrt, R: Henner Winckler
 - Inspektor Rolle: Sex-Inserate, R: Zoltan Spirandelli
 - Seventeen - Mädchen sind die besseren Jungs
 - Hinter Gittern
 - Berlin, Berlin
 - Der Fußfesselmörder, R: Michael Karen
 - 2003: Good Bye, Lenin!, R: Wolfgang Becker
 - Muxmäuschenstill, R: Marcus Mittermeier

Buch/Regie

Erek KÜHN



Erek Kühn wurde 1974 in Suhl (Thüringen) geboren und studierte Visuelle Kommunikation an der Bauhaus-Universität in Weimar. Während dieser Zeit inszenierte er zahlreiche Kurzfilme, die von seinem Mentor Günter Reisch betreut wurden; gelegentlich trat er auch als Darsteller in studentischen Produktionen auf. Nach Assistenzen bei Joseph Orrs "Ninas Geschichte" und Christian Wagners "Ghettokids", arbeitete er in der Regieabteilung der Filmakademie Baden-Württemberg GmbH, bevor er sich 2004 mit Randlicht Filmproduktion selbständig machte.

Kurzfilme (Auswahl) 1995: Goethe im Examen (Re, Ka)
 1996: Kein Weg nach Oslogrolls (Re, Da)
 Jakob (Puppentrick, CoRe)
 1998: Park-Hotel (Da), R: Annett Müller
 Der Handschuh (CoBu, Re)
 Transzentrale Ebene 4 (Da), R: Elisa Barth
 2000: Sind Sie glücklich? (Da), R: Bianca Marotta
 Der Glückspilz (Bu, Re)
 Portrait (Ka)

Kamera

Roland MÖNCH



Roland Mönch wurde 1963 in Ludwigsburg (Baden-Württemberg) geboren und absolvierte das Studium der Medientechnik an der Hochschule der Medien in Stuttgart. Seitdem arbeitete er vorrangig als freier EB-Kameramann bei verschiedenen Produktionsfirmen und Sendeanstalten, und drehte neben zahlreichen Dokumentationen auch vermehrt Industrie- und Imagefilme. Seit 2000 ist er an der Filmakademie Baden-Württemberg als Mitarbeiter der Abteilung Kamera tätig und nahm 2001 an der 6th International Masterclass of DoP's in Budapest teil.

Filmografie (Auswahl) 1992-2000: Features Dokumentarfilme und Reportagen diverser Auftraggeber; Industrie- und Imagefilme, u.a. für Daimler-Chrysler, Giehl, Main-Street, Olymp, Phoenix-Contact

1993: Vergebens wartet Julia (Ka)

1994: Bitte mit Bild (CoRe, Ka)

Ausstattung **Krystyna LUKOMSKA**



Krystyna Lukomska wurde 1976 in Stettin (Polen) geboren und legte 1995 ihr Abitur ab. Sie studierte Grafisches Design an der Hochschule für Angewandte Kunst in Stettin und ergänzte ihr Diplom mit einem Masterstudium. Sie wirkte regelmäßig im Schloss der Pommerschen Herzöge und im Zeitgenössischen Theater Szczecin als Ausstatterin mit, bevor sie ein Stipendium an der Kunsthochschule in Berlin-Weißensee erhielt. Lukomska arbeitet derzeit in Warschau an einem 90-minütigen Spielfilm.

- Filmografie (Auswahl)
- 1999: Paderewskis Leben nach dem Leben
(Polnisches Fernsehen, Filiale in Szczecin)
 - 2003: SMC-Showcase (T-Mobile)
 - 2004: TV-Programm "50 Jahre HFF"
Kinder sind was wunderbares
Irrläufer
- Theater (Auswahl)
- 2000: Da Vinci hat Recht gehabt (Teatr Współczesny)
 - 2001: Neues Gewand des Königs (Marionettentheater
Szczecin)
 - 2002: Fräulein Julie (Zeitgenössisches Theater Szczecin)
Lebenssinn nach Tiger Lillies
(Schloss der Pommerschen Herzöge in Szczecin)
Phaedras Liebe (Kana Theater Szczecin)
 - 2003: Ausgelegter Strand (Schloss der Pommerschen
Herzöge)
 - 2004: Die Schöne und die Bestie (Zeitgenössisches
Theater Elk)

Schnitt

Wolfgang BAUER



Wolfgang Bauer wurde 1976 in Berlin geboren. Der gelernte Radio- und Fernsichttechniker drehte in Eigenregie zahlreiche Kurz- und Werbefilme, und tat sich zudem erfolgreich als Kameramann und Cutter für Dokumentarfilme hervor. Bauer assistierte zuletzt Andreas Dresen bei dessen Dreharbeiten zu "Willenbrock" und wird in diesem Jahr sein Studium der Mediengestaltung an der Bauhaus-Universität in Weimar abschließen.

- Filmografie (Auswahl)
- 2000: Warten (Bu/Re/Ka/Sc/Da)
 - 2001: Kaffee, Zigaretten und Außerirdische (Bu/Re/Ka/Sc)
 - 2002: Anfängerfilm (Ka/Sc/Da)
 - Nelken für Reisch (CoBu/Sc), R: Steffi Unrein
 - 2003: Der gute Herr Barkel (Bu/Re/Sc)
 - Ein Bisschen Liebe (Bu/Re/Sc)
 - Wir sind die Kinder von der Herderschule (Ka/Sc),
R: Hannelore Unterberg
 - Yidische Nekht, Yidische Tek (Ka)
 - 2004: Pauls Schulweg (Re/Ka/Sc)

Dramaturgie

Günter REISCH



Günter Reisch wurde 1927 in Berlin geboren und ließ sich ab 1947 im Nachwuchsstudio der DEFA als Regisseur ausbilden. Bereits ein Jahr später assistierte er Gerhard Lamprecht bei dessen "Quartett zu fünft" und drehte 1956 sein Filmdebüt. Reisch wurde vor allem bekannt durch die Verfilmung biografischer Stoffe des sozialistischen Realismus, aber auch seine satirischen Komödien, die sich mit den Eigenarten der DDR-Gesellschaft auseinandersetzen, wurden zu Publikumsrennern. Der preisgekrönte Autor und Regisseur ist Mitglied der Akademie der Künste und engagiert sich seit Jahren als Mentor für Andreas Dresen. Reisch unterrichtete Filmstudenten im In- und Ausland. An der Bauhaus-Universität zu Weimar wurde ihm 2004 die Ehrenprofessur verliehen.

Filmografie (Auswahl)

- 1962: Ach du fröhliche...
- 1965: Solange Leben in mir ist
- 1967: Ein Lord vom Alexanderplatz
- 1969: Jungfer, sie gefällt mir
- 1970: Unterwegs zu Lenin
- 1972: Trotz alledem!
- 1974: Wolz - Leben und Verklärung eines deutschen Anarchisten
- 1976: Nelken in Aspik
- 1978: Anton der Zauberer
- 1980: Die Verlobte (KoRe)

PRESSESTIMMEN

"angsteinflößende Vision über farbig markierte Arbeitslose"

"Anerkennung für Mozartbrot"

[Märkische Oderzeitung, 19.09.2005](#)

"Von Weimar in die Welt: Der Erfolgskurs eines Kurzfilms"

[Thüringer Landeszeitung, 02.08.05](#)

"... ein Weimarer Kurzfilm hat ersten Lorbeer gesammelt."

[Thüringer Allgemeine, 09.04.05](#)

"Festivaleinladungen für selbst produzierten Kurzfilm"

[Ostthüringer Zeitung, 30.03.05](#)

"Dialoge von Musik zum Essen und umgekehrt.

Das Wort von der brotlosen Kunst umspielend."

[Ostthüringer Zeitung, 07.09.04](#)

"... futuristisches Geschehen mit provokanter und aktueller
Zeitgeschichts-Note"

[Thüringer Allgemeine, 18.08.04](#)

FESTIVALS

Grenzland-Filmtage, Selb

31.03.-03.04.2005

FilmKunstFest Schwerin

04.-08.05.2005

Filmfest Weiterstadt

11.-15.08.2005

ANONIMUL International Independent Film Festival Sf. Gheorghe (Rumänien)

16.-21.08.2005

São Paulo International Short Film Festival (Brasilien)

25.08.-03.09.2005

Konstanzer Kurzfilmspiele

29.-30.10.2005

U.F.O. Kurzfilmfestival Leipzig

18.-19.11.2005

Shortmoves - Internationales Kurzfilmfestival Halle

25.-26.11.2005

Festival International du Court Métrage de la grande région (Luxemburg)

08.-11.12.2005

International Film Festival of Kerala (Indien)

09.-16.12.2005

PREISE

„Lobende Erwähnung“ für den besten Kurz- und Experimentalfilm
Filmfest Eberswalde, 15.-18.09.2005